

## Bericht des SRA für 2017

Der SRA hat 2017 folgende Beschlüsse gefasst:

Ab 2018 werden für die Endwertung der Ö-Rallye die MP mit 1000 für den Jahressieger begrenzt, der Zweitplatzierte bekommt um 10 MP weniger, dann bekommt jeder weitere Spieler um 10 MP weniger, bis 0 erreicht ist. Voraussetzung für eine Platzierung in der Gesamtwertung sind mindestens 6 mit MP mehr als 0 gewertete Turniere. In die Gesamtwertung kommen wie bisher die 10 besten Ergebnisse. Für Spieler der Kategorien A, ♣ und ♦ wird es für die Gesamtwertung Zusatz-MP laut Ausschreibung geben.

Diesem Beschluss liegt die Tatsache zugrunde, dass es sich bei der Ö-Rallye um einen Bewerb mit Zugangsbeschränkung und geringem sportlichen Wert handelt, der die Ausschüttung von 260.000 MP für die Gesamtwertung (2017) keinesfalls rechtfertigt.

Darüber hinaus ist es ab 2018 nicht mehr gestattet, dass Klubs Ö-Rallye-Turniere für andere Klubs als den eigenen veranstalten. Es dürfen nur Klubs Ö-Rallye-Turniere veranstalten, die regelmäßig ein eigenes Hausturnier abhalten.

Der SRA hat eine neue Kategorie für Turnierleiter eingeführt, nämlich **A/International**. Diese Bezeichnung soll darauf hinweisen, dass der Träger dieses Titels Österreich zumindest einmal bei einer EM, WM oder Olympiade als TL vertreten hat. Dietlind Angebrandt, Fritz Babsch und Robert Schuster wird dieser Titel verliehen.

Der SRA beschließt die Einführung einer „Commitment Form“ für Spieler, die Österreich international vertreten wollen. Diese besagt, dass jeder solche Spieler sich durch seine Anmeldung zu einer Qualifikation oder Kaderbildung verpflichtet (im Falle eines Sieges oder einer Nominierung durch den Verbandskapitän), an dem jeweiligen Bewerb auch teilzunehmen. Sie ist bei der Nennung des Spielers zur Qualifikation oder Kaderbildung zu unterzeichnen. Dieser Beschluss ist für alle Spieler wie auch den Verbandskapitän bindend.

Ab September 2017 sind neue Regeln in Kraft getreten. A.Babsch und T.Burg haben vom 16.-18.5.2017 an einem EBL-Seminar dazu in Prag teilgenommen. Die beiden und Robert Schuster haben an 4 Seminartagen 78 Turnierleiter in Workshops über die neuen Regeln und ihre Auswirkungen unterrichtet. Die Turnierbridgeregeln 2017 wurden von Robert Schuster übersetzt.

Für den SRA  
Andreas Babsch, Vorsitzender

